

EIN GROSSES ANLIEGEN

Nachhaltigkeit – kaum ein anderer Begriff hat in den letzten Jahren eine derartig steile Karriere hingelegt. Allerdings bleibt oftmals nach einer Inanspruchnahme dieses Wortes die tatsächliche Überprüfung auf die korrekte Anwendung aus. Dem Bankenverband Bremen war es daher ein Anliegen, eine offene Diskussion zu führen. Und so fragten sich Bankenvertreter, Politiker und Unternehmer im Dorint Park Hotel: Banken und Nachhaltigkeit – ein Widerspruch?

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung ist eines von fünfzehn Beratungsgremien der Bundesregierung, das einzige allerdings, das direkt bei der Bundeskanzlerin angesiedelt ist.

„Wir sind quasi eine Regierungskommission von fünfzehn Fachleuten und Führungskräften aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und dem privaten Sektor, der Wirtschaft“, erklärt die Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung Marlehn Thieme und sagt weiter: „Wenn Sie so wollen, sind wir Hüter und Hüterinnen der Nachhaltigkeit, dem Paradigma der Zukunfts- und Generationentauglichkeit unseres Handelns und Wirtschaftens.“ Thieme hielt am 16. September einen Vortrag zum Thema Nachhaltigkeit im Park Hotel. Eingeladen hatte sie der Bankenverband Bremen. Dieser wollte von ihr wissen: Banken und Nachhaltigkeit – ein Widerspruch? Denn seit der Finanzmarktkrise sind wohl viele Menschen geneigt, an die Stelle des Fragezeichens ein deutliches Ausrufezeichen zu setzen.

Der Vortrag diente als Grundlage für eine anschließende Diskussion. „Uns privaten Banken ist es ein großes Anliegen, aus den Erfahrungen der letzten Jahre zu lernen. Es ist uns in den Vorständen, den regionalen Leitungen und bei jedem Mitarbeiter ein Ansporn, es noch besser zu machen“, erläutert Ludwig Blomeyer, Vorsitzender des Bankenverbands Bremen. Daher will der Verband offen mit diesem Thema umgehen und sich der Diskussion stellen.

Neben Thieme tauschten in der Diskussion Stefan Burghardt, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Mittelstandsbank Bremen Commerzbank AG als Vertreter der Banken, sowie die Politiker Dr. Carsten Sieling, stellvertretender finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, und Jörg Kastendiek,



Im Dorint Park Hotel führte der Bankenverband Bremen eine kontroverse Diskussion

Landesvorsitzender der CDU Bremen, ihre Meinungen aus. Moderator war der Journalist Dr. Rüdiger Hoffmann. Natürlich zog eine solche Runde nicht nur das Bankgewerbe an: Zahlreiche Unternehmer und beispielsweise auch Finanzsenatorin Karoline Linnert sowie Bürger-schaftspräsident Christian Weber waren Besucher der Veranstaltung im Dorint Park Hotel.

FINANZMARKTKRISE 2.0?

Dass Banken und Nachhaltigkeit grundsätzlich kein Widerspruch sei, hielt Thieme bereits im Vorfeld fest. Allerdings wies sie auch auf große Herausforderungen hin, denen sich Banken als Schlüsselbranche stellen müssten. Denn seit 2009 seien zwar deutliche Korrekturen am Finanzmarkt design angebracht worden.

So sei beispielsweise die staatliche Kapitalmarktregulierung weltweit verschärft worden. Auch die Banken hätten für mehr Risikopuffer gesorgt und ihre interne Organisation neu aufgestellt. Aber gleichzeitig, so die „Hüterin der Nachhaltigkeit“, wächst ein Finanzmarkt, der stattdfindet in unregulierten und damit unkontrollierbaren Hedgefonds. Ein Finanzmarkt, der stattdfindet in sogenannten „dark pools“, jenseits von Börsen. Damit weder vom Wettbewerb oder von der Finanzaufsicht noch von der Wissenschaft bewertet. Und letztlich ein Finanzmarkt, der stattdfindet in Steuer- und Regulierungsosen. Also nicht nur auf Inseln im Atlantik und in Asien, sondern mitten in Europa. „Sind das die Steilvorlagen für eine Finanzmarktkrise 2.0?“, fragte daher Thieme die Anwesenden. Hier besteh-

dringend politischer Handlungsbedarf derjenigen, die Verantwortung für Gestaltung der Finanzmärkte haben. Und hier fehlen auch deutliche Bekenntnisse und Belege der Finanzmarktteilnehmer (Banken, Investoren, Kunden und Anleger) darüber, was ihr jeweiliger Beitrag zur Absicherung eines funktionierenden und damit nachhaltigen Finanzmarktes sei und damit ihr Beitrag zur Prävention einer weiteren Finanzmarktkrise. „Daher begrüße ich sehr, dass der Bundesverband deutscher Banken in der vergangenen Woche ein Impulspapier zur Nachhaltigkeit in Banken veröffentlicht hat“, sagte sie. Das sei noch unverbindlich und perspektivisch, aber ein Bekenntnis zu mehr und standardisierter Berichterstattung. „Dies ist ein wichtiger Auftakt für weitere konkrete Schritte!“



Marlehn Thieme ist Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung